

18. Dezember 2006
Wiener Zeitung

Startschuss für 18 Probebohrungen

■ Ungewisse Geologie unter der Lobau.

Wien. (may) Bis 31. März haben die im Auftrag der Asfinag agierenden Bohrtrupps noch Zeit, die beabsichtigten 18 Probebohrungen im Nationalpark Donauauen durchzuführen – dann beginnt die Vegetationszeit. Trotz der verstrichenen Zeit (seit 27. November wurden die Versuche von Umweltaktivisten behindert) sollen die Arbeiten rechtzeitig abgeschlossen werden. "Wir kommen mit der jetzt noch zur Verfügung stehenden Zeit aus", glaubt S1-Projektleiter Christian Honeger.

Damit würde dann auch der weitere Zeitplan der Asfinag halten: 2007 Abschluss der Planungen, 2008 Umweltverträglichkeitsprüfung, 2009 Baustart, 2015 Fertigstellung.

Allerdings nur, wenn die Probebohrungen zu dem Ergebnis führen, dass der 8,5 Kilometer lange (zweirohrige) Tunnel sowohl technisch als auch finanziell machbar ist. Wie die "Wiener Zeitung" vor kurzem berichtete, droht aufgrund wasserführender Schichten in 60 Metern Tiefe eine Kostenexplosion von 1,6 auf über 2 Milliarden Euro. Experten sprechen von einer "schwierigen geologischen Situation" unter dem Donau-Schwemmland.

Insgesamt soll die Nordost-Umfahrung 19 Kilometer lang werden und von Schwechat nach Süßenbrunn führen. Mit der bereits bestehenden S1 (Südumfahrung) würde dadurch der Regionering um Wien komplettiert.



Link zum Online-Artikel:

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3940&Alias=wzo&cob=262066>